

P1107

Landschaft von kantonaler Bedeutung: Greyerzersee

NEU

STAND DER KOORDINATION

Festsetzung

DAMIT VERBUNDENES THEMA

Landschaft

GEMEINDEN, IN WELCHEN DAS PROJEKT GEPLANT IST

Botterens

Broc

Corbières

Echarlens

Gibloux

Hauteville

La Roche

Marsens

Morlon

Pont-en-Ogoz

Pont-la-Ville

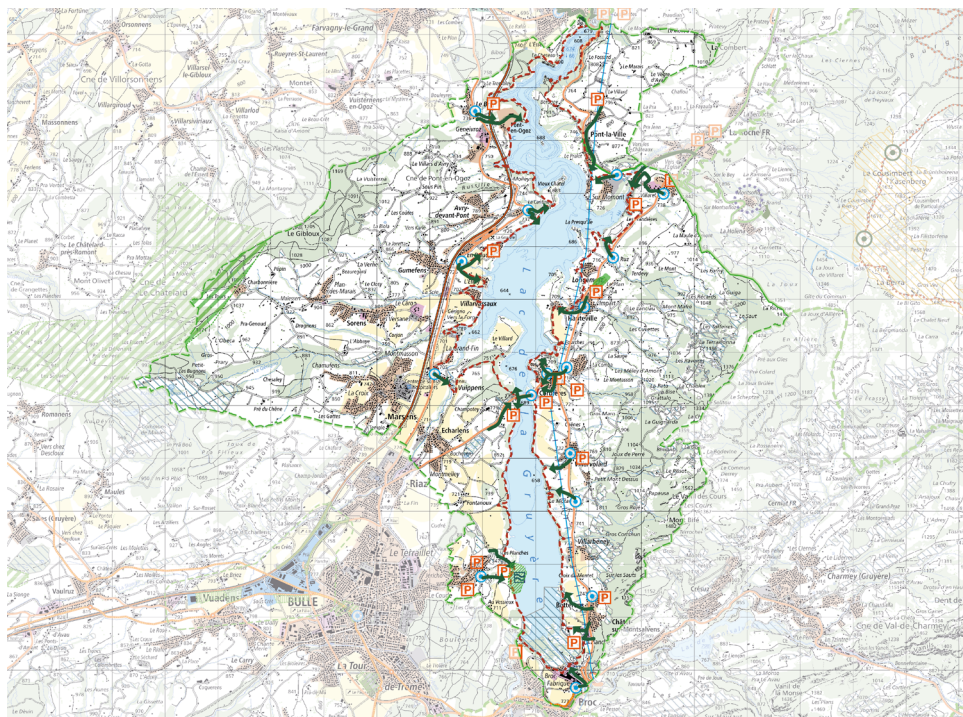
Sorens

Treyvaux

ANDERE BETROFFENE STELLEN

ARG

Association de communes Mobul



Landschaften von kantonaler Bedeutung (LKB)

Inventarierter natürlicher Lebensraum und Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN). Erkennung von BLN: siehe Thema LANDSCHAFT.

9999

Siedlung / Städtisches und Energieprojekt

9999

Mobilität / Bahnhof und Eisenbahnlinie

9999

Ländlicher und natürlicher Raum

9999

Umwelt / Deponie

1. Projektbeschreibung

Die Landschaft Greyerzersee ist eine Landschaft von kantonaler Bedeutung (LKB)..

2. Begründung des Standortes

Die Landschaft artikuliert sich rund um den Greyerzersee, den grössten künstlichen Speichersee im Schweizer Mittelland, der durch die 1948 fertiggestellte Bogenstau-mauer Rossens entstand. Neben ihrem vorherrschenden ländlichen Charakter ist sie auch von hohem kulturhistorischen Wert und enthält vielfältige Lebensräume für Fauna und Flora.

Eine Seelandschaft im Wandel

Die Ufervegetation und eine Topografie von steilen Böschungen sind kennzeichnend für diese Landschaft, die durch die Wasserstromproduktion und die Landwirtschaft gestaltet wurde. Die meisten Seeufer sind bewaldet und von Wiesen umgeben. Der

D

Seespiegel schwankt in Abhängigkeit der von der Saane geführten Wassermenge. Die starken Pegelschwankungen sind besonders an den steilen Uferböschungen sichtbar, die bei Niedrigwasser zu einer sehr speziellen «Mondlandschaft» führen. Zahlreiche von Baumhecken umrandete Bäche prägen die Ufer und tragen zum gewundenen Aspekt der Seelandschaft bei. Eine grosse Vielfalt von Kulturen, dauerhaften Strukturen und natürlichen Räumen bietet unterschiedliche Lebensräume für Fauna und Flora.

Ein rurales und historisches Erbe

Das rechte Seeufer und sein Hinterland weisen eine gut erhaltene rurale Landschaft auf, mit verstreuten Dörfern und Weilern, die noch durch landwirtschaftliche Tätigkeiten geprägt sind. Die zumeist gut in die Landschaft integrierten traditionellen Bauernhöfe und ein Netz von Hecken, Einzelbäumen, Obst- und Gemüsegärten sind für die rurale Landschaft Freiburgs kennzeichnend. Auch die Dörfer mit ihren markanten Gebäuden und ihrer Ursprünglichkeit tragen zu einer starken regionalen Identität bei. Die an vielen Bauernhäusern zur Schau gestellten Kuhglocken und Alpaufzüge (Poyas) sind für die Gegend charakteristisch, sorgen für eine malerische Atmosphäre und unterstreichen die noch gelebte traditionelle, ländliche Lebensweise. Das historische und archäologische Erbe ist ein weiterer wichtiger Bestandteil dieser Landschaft: Besonders symbolträchtig sind die Île d'Ogoz und die Burgruinen.

Ein bevorzugter Erholungsort, der malerische ästhetische Erlebnisse hervorruft

Der landschaftliche Wert des Gebiets gründet vor allem im weiten Panoramablick auf den See und die Voralpen, der für eine malerische und identitätsstiftende Sicht sorgt. Der langgezogene, stellenweise sehr unterschiedlich tiefe See stellt mit seinem wechselnden Farbenspiel einen wesentlichen Bestandteil der Landschaft dar und bildet einen idyllischen Rahmen für Freizeit und Erholung.

3. Spezifische Ziele

Identifizierung und Erhaltung typischer Ausblicke auf den See und die Voralpen innerhalb der LKB

Dem Erhalt und der Inwertsetzung der Aussichtspunkte auf die beiden Ufer des Greizersees und die Kette der Voralpen von den wichtigsten Verkehrsachsen (Autobahn und von Touristen frequentierte Orte) sowie von den Langsamverkehrsrouten aus ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Bewahrung und Aufwertung der Naturobjekte

Der Standort beinhaltet bedeutende Naturwerte, die bewahrt, verstärkt und aufgewertet werden müssen, indem ein Gleichgewicht mit den verschiedenen bestehenden Nutzungen angestrebt wird. Dabei ist dem südlichen Teil des Sees besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Bestimmte naturnahe Sektoren entlang der Ufer und wenig besuchte Inseln sind zu erhalten und bestockte Strukturen sind zu bewahren bzw. neu anzulegen.

Erhaltung des historischen und archäologischen Erbes und Aufwertung der Sicht auf diese Elemente

Die historischen und archäologischen Überreste als emblematische Elemente dieser Landschaft müssen bewahrt werden. Ausserdem sollen die Aussichten auf diese Elemente des Kulturerbes bestmöglich zur Geltung gebracht werden.

Anstreben einer hohen landschaftlichen Qualität in den bereits überbauten und noch überbaubaren sensiblen Gebieten

Einige aufgrund ihrer Lage, ihrer Nutzung oder ihrer Fläche sensible Sektoren sollten aufgewertet werden, um ihre landschaftliche Qualität zu verbessern. Sämtliche bestehenden oder zukünftigen grösseren Bauprojekte müssen sich kohärent in die Landschaft einfügen.

In Einklang bringen der verschiedenen Nutzungen – Wohnen, Freizeit, Landwirtschaft, Energieproduktion – im Umfeld des Sees

Die Nutzungen und Funktionen der verschiedenen Räume im Umfeld des Sees müssen bestimmt und priorisiert werden. Dabei sind Synergien zwischen den verschiedenen Aktivitäten anzustreben. An gewissen Orten könnte der Zugang zum See zu Erholungszwecken vereinfacht werden, im Gegenzug werden Bereiche mit hohen Naturwerten besser vor Beeinträchtigung geschützt. Bei der Vereinbarung der Nutzungen des Sees ist zudem den Interessen der Anwohner Rechnung zu tragen.

